

Protokoll der Delegiertenversammlung vom Mittwoch, 28. August 2019 Im Hotel und Restaurant Relais Bayard in La Souste

Der Präsident, Philippe Bernard, eröffnet die Delegiertenversammlung um 19.43 Uhr und bedankt sich bei allen anwesenden Personen, Clubvertretern und Ausschussmitgliedern.

Philippe Bernard begrüsst insbesondere Herrn Bernard Hominal, Vizepräsident des Zentralkomitees des Schweizerischen Volleys, Herrn Luca Balduzzi von Swissvolley, Herrn Grégoire Jirillo, Präsident der Walliser Sportfondskommission, Herrn Serge Bruchez und Herrn Dyonis Fumeaux, Ehrenmitglieder des SVRW, Frau Myriam Troillet und Frau Diana Katna, verantwortlich für das Mini-Volley, die Herren Marcel Diekmann, Alexandre Peytchev, Xavier Fellay, Jelena Kummer und Ilena Citro, die Teil des Juniorenauswahl Staff sind, Lionel Cajoux und Ludovic Gay, die für die Beachturniere verantwortlich sind, und Albain Dufils, Verantwortlicher der Website.

Die Synchronübersetzung der DV wird von Frau Melanie Cina vorgenommen und wie im letzten Jahr wird die DV von Caroline Schnidrig für die Erstellung des Protokolls aufgenommen. Philippe Bernard bittet alle Redner, sich mit Namen und Club anzukündigen und auch laut zu sprechen.

Tagesordnung:

1. Unterzeichnung der Anwesenheitsliste und Verteilung der Stimmkarten
2. Ernennung der Stimmenzähler
3. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
4. Genehmigung der von den Präsidenten vorgelegten Jahresberichte
5. Verlesung des Jahresabschlusses, Bericht der Rechnungsprüfer und Genehmigung
6. Aufnahmen, Austritte und Ausschlüsse
7. Präsentation der Organisation der zukünftigen Meisterschaft
8. Festlegung der Jahresgebühr und Anmeldung zu den Meisterschaften
9. Budget
10. Wahlen
11. Ernennung eines Ehrenmitglieds
12. Website
13. Einzelne Vorschläge
14. Sonstiges

Die Tagesordnung wurde pünktlich vorgelegt, und Philippe Bernard fragte, ob es Einwände oder Änderungen dazu gäbe. Keine.

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

1. Unterzeichnung der Anwesenheitsliste und Verteilung der Stimmkarten

Der Präsident fragt, ob alle Anwesenden die Anwesenheitsliste unterzeichnet und die Stimmkarte erhalten haben.

- Anzahl der einberufenen Clubs: 25
- Anzahl der entschuldigten Clubs: 5
- Anzahl der abwesenden Clubs: 10

- Anzahl der Stimmen: 21
- Die Mehrheit (1/2) ist: 11

Der Präsident entschuldigt bei dieser Gelegenheit folgende Personen und Clubs:

- Herr Frédéric Favre Staatsrat
- Frau Anne-Christine Vannotti, Ehrenmitglied der SVRW

Sowie die folgenden Clubs:

- VBC-Brig- Glis
- VBC Haut-Lac
- VBC GOMS
- VBC HOW
- VBC Orsières

2. Ernennung der Stimmenzähler

Philippe Bernard ernennt zwei Stimmenzähler:

- Paul Schnidrig und Colette Bernet

3. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll der DV 2018 wurden im Voraus auf die Website gestellt und alle Clubs wurden eingeladen, sie zu lesen.

- Wer beantragt Lesung: Niemand

Philippe Bernard stellt das Protokoll zur Abstimmung.

- Wer nimmt an: 21
- Wer lehnt ab: 0
- Enthaltungen: 0

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

4. Genehmigung der von den Präsidenten vorgelegten Jahresberichte

Die Protokolle wurden im Voraus auf der Website veröffentlicht und alle Clubs wurden eingeladen, sie zu lesen. Philippe Bernard schlägt vor, alle Berichte gemeinsam zu diskutieren und darüber abzustimmen.

Philippe Bernard fasst zusammen:

- Die Saison verlief gut
- Die Mannschaften in NL konnten ihre Liga halten
- Aufstieg von Rhône-Volleys in 1NL
- Notwendigkeit, das Kantonalkomitee zu stärken
- Keine Wortmeldungen von anderen Ausschussvorsitzenden
- Fragen: keine

Philippe Bernard geht zur Abstimmung über die Jahresberichte über.

- Wer nimmt an: 21
- Wer lehnt ab: 0
- Enthaltungen: 0

Die Berichte werden einstimmig angenommen.

5. Lesen der Buchhaltung, Bericht der Rechnungsprüfer

Der Vorsitzende erteilt der Kassierin, Rosina In-Albon, das Wort.

Rosina In-Albon informiert, dass der Rechnungsabschluss in gedruckter Form auf dem Tisch vorliegt.

Zur Gewinn- und Verlustrechnung:

Die Beiträge und Anmeldegebühren liegen über dem Budget, da eine Gebühr von 50.- pro Mini-Team beantragt wurde.

Auch der Bereich Sonstiges ist über dem Budget, da mehr Schiedsrichter die Ausbildung absolviert haben.

Die Zahl der Bußgelder ist im Vergleich zum letzten Jahr gestiegen.

Die Nachwuchsförderung wird später im Detail erläutert.

Die Ausgaben des Kantonalkomitees sind für Reisen, T-Shirts, Sitzungen und Verpflegung. Hinzu kommen die Schiedsrichterkosten für den Walliser Cup, die Ligafunktionäre, die gesamte Meisterschaft sowie für den Volley détente. Für die Cup- und Meisterschaftspreise sind zusätzliche Ausgaben entstanden. Diese ergeben sich aus zusätzlichen Preisen für in die LN aufgestiegene Mannschaften und zusätzlichen Medaillen.

Die Verwaltungskosten liegen unter dem Budget, da im Unterwallis kein Presseverantwortlicher gefunden werden konnte.

Die Einnahmen von 38'458 CHF und die Ausgaben von 31'989.37 CHF führen somit zu einem Gewinn von 6'468.63 CHF.

Bezüglich der Junior-Förderung:

Für SAR C wurden verschiedene Trainer eingestellt. Sie arbeiteten 166 Stunden für die Mädchen und 94 Stunden für die Jungen. Zu den Ausgaben kommen die diversen Spesen sowie die Kosten der Assistenztrainer hinzu. Da weniger Trainings stattfanden und sich weniger Junioren für SAR angemeldet haben, liegen die Kosten unter dem Budget. Die SAR wurde in zwei Regionen aufgeteilt. Jede Region hat somit die Möglichkeit, selbständig junge Talente zu rekrutieren und zu fördern. 4450 CHF wurden jeder Region zugewiesen. Die Mädchen und Jungen der SAR C nahmen an den Schweizer Meisterschaften teil und verursachten Kosten für Transport, Unterkunft, Anmeldung usw. in Höhe von insgesamt 6724.45 CHF.

Es wurde kein Budget für Beach-Volleyball ausgegeben, da kein Training organisiert wurde. Der Teil der Infrastruktur lässt sich wie folgt erklären: Die Räume in Visp und Martigny werden mit 500 Franken pro Jahr bezahlt. Der Saal in Visp wird von der Vereinigung und der Saal in Martigny von der Talentschule bezahlt.

Zu den Einnahmen:

CHF 48'200 wurden vom Walliser Sportfonds ausschliesslich für die Jugendförderung überwiesen und können nicht für andere Positionen innerhalb des Verbands verwendet werden. Rosina In-Albon dankt Herrn Grégoire Jirillo für diese großzügige Unterstützung. Einnahmen von 60'872 CHF und Ausgaben von 47'469 CHF führten zu einem Gewinn von 13'403 CHF.

Der kantonale Ausschuss hat beschlossen, den 400.00 CHF Mitgliedsbeitrag der Clubs für die Juniorenförderung zurückzuerstatten. 3750 CHF werden in der nächsten Saison für die Förderung der Junioren verwendet.

Rosina In-Albon fragte, ob es Ungewissheiten bezüglich der Gewinn- und Verlustrechnung und der Ausgaben gebe. Es gibt keine. Sie fährt mit der Bilanz fort.

Per 30.6.2019 und nach Erfassung des Gewinns verfügt der Verband über ein Kapital von CHF 55'499.60. Rosina In-Albon fragt, ob es noch Fragen gibt.

Philippe Bernard ergriff erneut das Wort und dankte Rosina In-Albon für die während der gesamten Saison geleistete Arbeit. Da der Treuhänder Dini Chappot SA entschuldigt ist, bittet er Carole Schwery, den Prüfungsbericht zu lesen:

Original-Bericht von Dini Chappot

Philippe Bernard ergreift erneut das Wort und stimmt über die Konten und den Bericht des Treuhänders ab.

- Wer nimmt an: 21
- Wer lehnt ab: 0
- Enthaltungen: 0

Der Jahresabschluss und der Prüfungsbericht werden einstimmig angenommen.

6. Aufnahmen, Austritte und Ausschlüsse

In diesem Jahr wurde keine Zulassung oder Austrittserklärung beantragt, und es soll kein Ausschluss beantragt werden, was erfreulich ist. Der SVRW bleibt somit bei 24 Vereinen.

7. Präsentation der Organisation der zukünftigen Meisterschaft

Alexandre Revaz ergreift das Wort.

Änderungen des Walliser Reglements zur Anpassung an das Reglement von Swissvolley.

- 2LR-Clubs müssen eine Juniorenmannschaft (U23-U15) haben.

Änderung der Fristen

- Änderung der Abkürzung: BR buchstabiert (Bussen Reglement)

Resultat-Meldung

- Die Ergebnisse müssen unmittelbar nach den Spielen auf dem Antrag eingetragen werden.
- Abschaffung der 24-Stunden-Frist für die Zusendung des Spielbogens an Dyonis Fumeaux. Der Brief kann entweder mit A oder B Postversand zugestellt werden.
- Dies ist auf die Zusammenarbeit mit der Nouvelliste zurückzuführen, die die Rangliste wöchentlich veröffentlicht. Die Ergebnisse müssen daher auf dem neuesten Stand sein.
- Es wird also keine Bussen mehr von Dyonis Fumeaux geben.
- Dyonis Fumeaux fragt betreffend die Bemerkungen auf den Spielbögen. Alexandre Revaz antwortet, dass es keine besonderen Regeln für solche Ausnahmen geben wird.

Walliser Cup

- Die Junioren in der Nationalliga müssen den Walliser Jugend-Cup mit der Mannschaft spielen, mit der sie den Schweizer Cup gespielt haben.
- Matchblätter wie bei der Meisterschaft, jedoch ohne die Regeln der Anwendung des Volley Managers.
- Lizenzierte Spieler müssen mit einer Lizenz registriert werden.
- Seniorenspieler können nur in einem Verein spielen
- Nachwuchsspieler spielen den Cup im selben Verein (Jugend- und Seniorenpokal)
- Ab ¼ Final: Ein Blatt mit der Liste der aktuellen und zukünftigen Spieler muss ausgefüllt werden.
- Der Organisator des Finales ist für die Preise für die Verlierer des Finales verantwortlich.

Walliser Meisterschaft

- Aufgrund des Rückzugs mehrerer F2-Teams: nur noch 8 Mannschaften
- Erstellen einer Formel:
 - 2 Runden mit 8 Mannschaften
 - 2-3 Wochen Pause
 - Endrunde
 - Die ersten 4 spielen gegeneinander
 - Die letzten vier Spielen gegeneinander
 - Also 3 Spiele für jede Mannschaft zusätzlich:
 - 1. Spiel: 2.-8.03.2020
 - 2. Spiel: 9.-15.03.2020

- 3. Spiel: 16.-22.03.2020

Philippe Bernard ergreift erneut das Wort und fragt, ob es noch Fragen gibt. Keine

8. Festlegung des jährlichen Mitgliedsbeitrags, der Anmeldegebühr und der Anmeldung zu den Meisterschaften

Da die Finanzen gesund sind und aufgrund des guten Ergebnisses, schlägt Philippe Bernard vor, das Budget nicht zu erhöhen.

Da 400.- erstattet werden und der Mitgliedsbeitrag 400.- beträgt, wird die Rechnung 0 betragen.

9. Vorschlag und Genehmigung von Budgets

Philippe Bernard erteilte das Wort an Rosina In-Albon.

Rosina In-Albon erklärt das Budget 2019-2020

Was die Nachwuchsförderung betrifft, so werden die Einnahmen des Kantons weniger als 18-19 Jahre betragen. 35'000 ist daher im Budget vorgesehen. Swissvolley hat die Struktur der Talentschule angepasst, was uns zwingt, unser Budget anzupassen. Für zukünftige SAR- und Coach-Ausbildungen haben wir 11'600 CHF budgetiert. Beide Regionen müssen wieder die gleichen Kriterien erfüllen, um bis zu 4000 CHF pro Region zu erhalten. Die Ausbildung von Trainern ist wie folgt geplant: 3 Kurse im Oberwallis und 3 Kurse im Unterwallis. Die Vereine werden gebeten, Trainer für diese Fortbildungskurse anzumelden. Das Budget für das Talentteam und die SAR C besteht aus Trainings (Trainingsstunden der Trainer), Turnieren und der Teilnahme an der F3-Meisterschaft und ist daher mit 10'520 CHF budgetiert. Für den französischsprachigen Teil wird das Budget um ein Oster- und ein Selektionsturnier erweitert und auf 3120 CHF erhöht.

Die Kosten für die Koordination der Talentschule, des Beachvolleyballs und der sonstigen Kosten sind mit 19'500 CHF veranschlagt.

Daher wurde für die Juniorenförderung ein Verlust von 140 CHF veranschlagt.

Zum Gesamtbudget des Verbandes: Das Budget ist ebenfalls auf den Tabellen verfügbar. Im Vergleich zum letzten Jahr wurden keine größeren Änderungen vorgenommen. Eine Änderung bei den Verwaltungskosten ist sichtbar (Pressereferent des Unterwallis, Übersetzungen, Sekretariat). Die Einnahmen wurden mit CHF 33'060 und die Ausgaben mit CHF 35'870 berechnet. Es wurde daher ein Verlust von 2'810 CHF veranschlagt. Rosina In-Albon fragte, ob es noch Fragen gäbe. Keine.

Rosina In-Albon teilt der Versammlung mit, dass die auf die nächste Delegiertenversammlung ihre Rolle als SVRW-Kassiererin abgeben wird. Wenn kein Kandidat gefunden wird, muss eine externe Person eingestellt werden, was 15'000 CHF pro Jahr kostet.

Philippe Bernard ergreift erneut das Wort, dankt Rosina In-Albon für ihre Erklärungen und stellt das Budget zur Abstimmung.

- Wer nimmt an: 21
- Wer lehnt ab: 0
- Enthaltungen: 0

Das Budget wird einstimmig angenommen.

Philippe Bernard fügt hinzu, dass in den meisten kantonalen Verbänden Berufstätige arbeiten. Um eine Kostenexplosion zu vermeiden, soll ein Kandidat für die Position des Sekretärs gesucht werden.

10. Wahlen

Philippe Bernard präzisiert, dass es keine Wahl gibt, da es keinen Kandidaten gibt.

Anschließend geht er zur Wahl der Rechnungsprüfer über. Er fragt, ob die Sitzung mit demselben Treuhänder Dini Chappot SA fortgesetzt werden soll. Der Treuhänder Dini Chappot wird daher erneut als Rechnungsprüfer ernannt, was einstimmig angenommen wurde.

11. Ernennung eines Ehrenmitglieds

Leider gibt es in diesem Jahr niemanden, der eingeführt werden soll. Er bat die Clubs, bis zum 15. August Kandidaten für diesen Titel zu nominieren.

12. Website

Philippe Bernard übergibt an Albain Dufils, der für die Website verantwortlich ist. Albain Dufils fasst zusammen, dass es schwierig ist die Website zu verwalten (Layout, Aktualisierung der Informationen usw.). Er schlägt ein frisches Aussehen und eine Neugestaltung der Website vor. Letztere ist Mobile und Smartphone-kompatibel, enthält einen Kalender aller Veranstaltungen, ist zweisprachig und enthält die Myvolley-Ergebnisse und News (regelmäßig aktualisiert). Ziel ist es, eine lebendige, animierte Website mit regelmäßiger Interaktion zu schaffen.

Wenn Clubs etwas auf Facebook oder der Website veröffentlichen möchten, können sie den gewünschten Inhalt an webmaster@svrvs.ch senden.

Albain Dufils fragt, ob es Fragen oder Anregungen gibt. Da es keine gibt, ergreift Philippe Bernard das Wort und dankt Albain Dufils.

13. Einzelne Vorschläge

Philippe Bernard kündigte an, dass keine Vorschläge der Clubs den kantonalen Ausschuss erreicht hätten.

Die RSK hat einen Vorschlag unterbreitet und Bertrand Huguet wird das Wort erteilt.

Um die Anzahl der Rücktritte von Schiedsrichtern zu reduzieren und die Anzahl Schiedsrichter zu erhöhen, schlägt die RSK vor, die Grundgebühr für Schiedsrichter von 50.00 CHF auf 70.00 CHF für Spiele mit einem Schiedsrichter und 60.00 CHF pro Schiedsrichter für Spiele mit zwei Schiedsrichtern zu erhöhen.

Julien Gilabert fragte, warum Spiele mit 2 Schiedsrichtern nicht in der gleichen Weise vergütet werden wie Spiele mit 1 Schiedsrichter.

Bertrand Huguet passt den Vorschlag auf 70.00 CHF für alle Spiele an.

Philippe Bernard fragt die Versammlung, ob sie damit einverstanden ist, dass die Schiedsgerichtsgebühren für Spiele mit 2 Schiedsrichtern auf 70 erhöht werden.

- Wer nimmt an: 21
- Wer lehnt ab: 0
- Enthaltungen: 0

Die Erhöhung der Schiedsrichtergrundgebühr für Spiele mit zwei Schiedsrichtern von 50.- auf 70.- wird einstimmig angenommen.

Philippe Bernard bittet die Versammlung, falls sie zustimmt, die Schiedsgerichtsgebühren für Spiele mit einem Schiedsrichter auf 70 zu erhöhen.

- Wer nimmt an: 21
- Wer lehnt ab: 0
- Enthaltungen: 0

Die Erhöhung der Grundgebühr für Einzelschiedsrichterspiele von 50,- auf 70,- wird einstimmig angenommen.

14. Sonstiges

Philippe Bernard übergibt das Wort an Christian Berchtold, um die Trainer der Saison 2019-2020 und das neue Konzept der Juniorenbewegung vorzustellen.

Christian Berchtold fasst die größten Erfolge von 11 Jahren Nachwuchsförderung mit professionellen Trainern zusammen.

Die Trainer der Schweizer U17-Meister werden vorgestellt: Marcel Dieckmann, Alexandre Peytchev und Ilena Citro.

Marcel Dieckmann ergreift das Wort und erklärt die Nachwuchsförderung. Er beginnt damit, dass alle Vereine von dieser Förderung profitieren, denn die Mädchen, denen es nicht gelingt, den letzten Schritt zur Professionalität zu machen, gehen zurück in ihre Ursprungsvereine.

Die Auswahl findet bereits bei den regionalen Mini-, U15- und U17-Turnieren statt. Die Clubs werden gebeten, ihre möglichen Talente ab dem Geburtsjahr 2005-2008 zu registrieren. Das Niveau ist nicht mehr das ultimative Kriterium: Die Größe und ihre Sportlichkeit sind wichtiger. Sobald die Mädchen in der Talentschule neu gruppiert sind, werden sie entsprechend ihrem Niveau verteilt und gruppiert.

Marcel Dieckmann fragte, ob es Fragen oder Anmerkungen gäbe. Keine.

Philippe Bernard dankt Christian Berchtold und Marcel Dieckmann für ihre Erklärungen und übergibt das Wort an Daniel Ferrazzi für Informationen zur Ausbildung der Trainer.

Der Kantonsverband finanziert und organisiert Weiterbildungskurse für die Trainer der Walliser Vereine. Diese sind nicht Teil von J+S und stehen allen interessierten Personen (J+S Trainer, Spieler, Eltern, nicht ausgebildete Trainer usw.) offen.

Im vergangenen Jahr wurden zwei Kurse angeboten. Der Kurs im Unterwallis musste abgesagt werden, da keine Anmeldungen eingingen. Der Kurs in Mörel fand mit 7 Teilnehmern statt.

Um die Zahl der Anmeldungen und die Anzahl der Kurse in den Jahren 19-20 zu erhöhen, bat Daniel Ferrazzi die Delegierten, in ihren Clubs zu werben. Zusätzlich wird während der Saison eine E-Mail zur Ankündigung der Kurse verschickt.

Es sind 6 Kurse geplant, von denen 3 im Oberwallis (auf Deutsch) und 3 im Unterwallis (auf Französisch) stattfinden werden. Die Kurse sind für die Teilnehmer kostenlos und finden am Wochenende statt.

Das Ziel dieser Kurse ist es, die Qualität der Ausbildung im Wallis zu erhöhen. Daniel Ferrazzi fragt, ob es irgendwelche Fragen oder Kommentare gibt. Da es keine gab, ergriff Philippe Bernard das Wort, dankte Daniel Ferrazzi für die Informationen und bat die Delegierten, ihre Trainer für die Kurse anzumelden.

Philippe Bernard übergibt das Wort an Herrn Bernard Hominal, Vizepräsident des Zentralkomitees der Schweiz.

Bernard Hominal zeigt einen Film von Swissvolley und bedankt sich bei allen Freiwilligen, die in den Volleyballclubs tätig sind.

Im Namen des Präsidenten des Zentralkomitees und des Zentralaussschusses dankt Bernard Hominal den Delegierten für die geleistete Arbeit. Er weist darauf hin, dass ohne ehrenamtliche Mitarbeit kein Spieler in der Lage wäre, seinen Sport, den Volleyball, auszuüben.

Herr Hominal informiert, dass die Nationalmannschaft derzeit in Bratislava ist und bittet die Anwesenden, die Spiele im Fernsehen zu verfolgen, wodurch die Fernsehquote erhöht wird, mehr Volleyball im Fernsehen übertragen werden kann und der Sport auf nationaler Ebene gefördert wird.

Der Spielplan der Nationalmannschaften ist auf der Website verfügbar, und es ist auch wichtig, diese Spiele zu verfolgen, um die Mannschaften zu unterstützen.

Ausserdem informierte Bernard Hominal die Versammlung darüber, dass Swissvolley die NLA- und NLB-Meisterschaften ankurbeln will, wofür eine Arbeitsgruppe eingesetzt wurde, deren Ergebnisse im Januar 2020 vorliegen werden.

Bernard Hominal schloss mit einem erneuten Dank an die Freiwilligen und das Engagement aller für den Volleyball.

Philippe Bernard bedankte sich bei Bernard Hominal und übergibt das Wort an Luca Balduzzi.

Herr Balduzzi dankt dem Präsidenten für die Einladung und stellt sich vor (Verantwortlicher für die Entwicklung der Verbände innerhalb von Swissvolley).

Die Stärke der Kommunikation von Swissvolley sind die sozialen Netzwerke (Facebook, Instagram, Twitter). Die Website wurde ebenfalls modifiziert und neugestaltet.

Luca Balduzzi stellt die Umstrukturierung von Swisvolley vor und unterstreicht die Schwierigkeiten, Volleyball im Vergleich zu Fussball und Skifahren auf der Vermarktungsebene zu platzieren.

Herr Balduzzi zeigt vier Zahlen:

- 95% aller Lizenzierten in der Schweiz sind keine Fachleute.
- 73% der Lizenzierten sind Frauen.
- 75% der Lizenzierten sind unter 30 Jahre alt
- 50% der Lizenzierten sind weniger als 20 Jahre alt

Diese Zahlen helfen, den Sport sowie die Strategie von Swissvolley, zu definieren. Das Ziel ist es, den Sport ein Leben lang zu betreiben, und in der Tat fehlt es an Angeboten für Menschen über 30 Jahre.

Um die Freiwilligenarbeit sichtbar zu machen, wird jährlich ein Preis für die verschiedenen Freiwilligen (Schiedsrichter, Trainer, Spieler, Helfer usw.) vergeben.

Philippe Bernard dankt Luca Balduzzi und Bernard Hominal, dass sie den ganzen Weg ins Wallis gekommen sind, um uns diese Informationen zu geben. Er übergibt das Wort an Grégoire Jirillo von der Kommission des Walliser Sportfonds.

Grégoire Jirillo dankt dem Präsidenten im Namen von Staatsrat Frédéric Favre und in seinem eigenen Namen für die Einladung.

Er teilt der Versammlung mit, dass die Änderung des Reglements über den Betrag, der aus dem Sportfonds stammt, in Kraft tritt. Die Höhe des gezahlten Betrags richtet sich nach

- Anzahl Lizenzierten
- Anzahl der Clubs
- Anzahl der Trainer J+S
- Betrag betroffener J+S
- Anzahl Junioren

Er fordert die Versammlung daher auf, möglichst viele junge Menschen anzuziehen, nicht nur um den vom Sportfonds gezahlten Betrag zu erhöhen, sondern auch um den Sport bei den Walliser Jugendlichen zu fördern.

Philippe Bernard ergreift erneut das Wort und dankt Grégoire Jirillo für diese Informationen. Er übergibt das Wort an Alexandre Revaz für die Auslosung des Walliser Cups.

Alexandre Revaz beginnt mit der Auslosung des Walliser Pokals, wobei das Finale in diesem Jahr in Martigny stattfinden wird. 3 Anfragen für die Organisation des Pokalfinales wurden an den kantonalen Ausschuss geschickt: Sion, Orsières und Rhône-Volley. Rhône Volley organisiert das Finale im Jahr 2020, Orsières im Jahr 2021 und Sion im Jahr 2026 anlässlich des fünfzigjährigen Bestehens des Clubs.

Die Auslosung findet statt

Philippe Bernard ergreift erneut das Wort, dankt Alexandre für die Auslosung und wünschte allen Mannschaften viel Glück.

Andere Fragen oder Kommentare?

Christophe Dupont informiert die Versammlung über die Existenz einer Juniorenbewegung der Männer in Fully, obwohl keine Meisterschaft stattfindet. Die Jungen spielen interregionale Turniere.

Um den Männervolleyball im Wallis zu fördern, wird ein Tag der offenen Tür organisiert, an dem alle interessierten Jungen teilnehmen können. Auch Mädchen sind zur Teilnahme eingeladen.

Zum Abschluss der Versammlung nutzt Philippe Bernard die Gelegenheit, allen Anwesenden für ihr Engagement zu danken und unsere sportlichen Werte weiterhin an die Jugendlichen weiterzugeben. Seine letzten Worte werden wie im vergangenen Jahr an sein Komitee gehen, das ihn während des Jahres unterstützt hat. Er lädt die Anwesenden ein, sich seinem Applaus anzuschliessen.

Der Präsident schliesst die Sitzung um 21.55 Uhr und lädt alle Anwesenden zum Apéro ein.